



Inflation in Frankreich steigt im Januar auf 6%

Der leichte Anstieg der Inflation ist auf höhere Lebensmittel- und Energiepreise zurückzuführen, meint das Statistik-Institut Insee.

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich im Januar in Frankreich leicht beschleunigt. Die Inflationsrate erreichte 6%, nach 5,9% im Dezember. Dies geht aus einer ersten Schätzung hervor, die am Dienstag, dem 31. Januar von der Statistikbehörde Insee veröffentlicht wurde. „Dieser leichte Anstieg der Inflation ist auf die Beschleunigung der Lebensmittel- und Energiepreise zurückzuführen“, die im Jahresvergleich um 13,2% bzw. 16,3% gestiegen sind, schätzt das nationale Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien.

Die Energiepreise gingen „aufgrund des Anstiegs der Preise für Erdölprodukte, der zum Teil auf das Ende der Rabatte auf Kraftstoffe zurückzuführen ist, und aufgrund des – begrenzten – Anstiegs der Gaspreise“ weiter nach oben. Zum 1. Januar 2023 endeten nämlich der Tankstellenrabatt von 10 Cent pro Liter und die Deckelung des Gaspreisanstiegs auf 4 % zugunsten einer Deckelung auf 15 % im Jahr 2023.

Zum Vergleich: Die Energiepreise sind im Dezember im Jahresvergleich um 15,1% und im Januar 19,9% gestiegen.

Bei den Nahrungsmitteln war der Preisanstieg im Januar sowohl bei frischen Lebensmitteln (+9,8% im Jahresvergleich nach +9,3% im Dezember 2022) als auch bei anderen Lebensmitteln (+13,8% nach +12,6%) deutlich spürbar.